

Universitäts- und Landesbibliothek Bonn

Brief an Freund [Ernst Friedrich Johann Dronke]

Grimm, Jacob

Cassel [Kassel], 12 apr 1839

urn:nbn:de:hbz:5:1-69527

6
Cassel 12 apr 1839.

Mit freuden, verehrter herr und freund, habe ich
Ihre zweite und dritte Zusendung empfangen, beide
wiederum reiß und erwünscht. (Nur schon ist
ms. in die Druckerei abgegangen, doch, weil alles
anfang schwer fällt, noch kein bogen gesetzt,
hernach wirds desto schneller gehn. Viel aus-
lassen möchte ich nicht gern, selbst neuere Wieder-
holungen haben ihren werth; doch muß ich erst
sehen wie eng sich alles zusammen drücken läßt,
bevor ich entschlüsse fasse. Aus Ihren hand-
schriften, so deutlich sie für den verstehenden sind,
werden dem setzer mancher schwierigkeiten ent-
springen; hätten sie sich lat. Buchstaben bedient,
so wäre es ihm erleichtert worden. Vielfache
bedenken macht auch die anordnung, da carten
und geographien nicht überall helfen; für
die hübsche Moselkarte danke ich höchstens.
So gibt Büsching nur ein trutz an, das in ante
Pflanzel, worauf sich das weith. bei Sennewitz
bezieht, der andere in a. Saarburg ganzwegs
v ganz. Einigemal ziehe ich Jäthens
älteren text dem Jüngern vor, z. b. bei Hamou;
doch bei Sarbrücken will ich nicht Kremer folgen,
obwohl sein text, wie sie selbst anmerken
altershimmliger ist, nur nicht völlig verlässig.

Ich gewahre freilich, daß wider mittheilungen
von Blatts Lätten, ohne große einbuße, ent-
zathen können. Sein Locher ist untauglich,
Lommersum allenfalls zu brausen, Dabei
unbedeutend, und wie in aller welt mag er
das dem 11 oder 12 jh. 'anmessen'! im 17 oder
gar 18 scheint es aufgewachsen.

Es ist mir lieb, daß Sie mich über die
wazegne behauptung Haxthausens bei
Lappenberg getrübt haben, die mir gleich
wichtig vorkam, als ich sie zuerst las.
Was soll man sich auch unter trierische
hochzeit bestimmt denken? einen gewissen
Landstrich? in den wästh. ist hochzeit allgemeine
formel, und die wästh. würden ein so merkwürdiges
nach der landtheilung nicht vorbringen haben.
Haxthausen bildet sich viele ein, was er
nicht verantworten kann.

Habel aus Nierbarn hat mir noch nichts
geantwortet; an Herrn Müller denke ich später
zu schreiben.

Was vielen genüßten muß ich abbrechen,
Grüße aber meine beiden mit herausgeben
auf das freundschaftlichste.

Jac. Grimm
Wissen

Wissen Sie daß O. Müller diesen Herbst mit
urlaub auf ein ganzes Jahr nach Griechenland
reisen wird?



